

SSM - Sucht | Kathy Sommer | 07. Oktober 2011

INTRO - Artikel: Zeit „Campus“

Wir leben in einer Welt, die süchtig geworden ist.

Laut des Statistischen Bundesamtes gibt es in Deutschland ca. 1.7 Millionen Alkoholabhängige, 1.4 Millionen Menschen, die abhängig sind von Medikamenten, 120.000 Drogensüchtige und genauso viele Abhängige des Glückspiels. Die Statistik besagt außerdem, dass ca. 8 Millionen mitleidende Familienabhängige gibt. Diese Zahl ist natürlich die offizielle Zahl - die Dunkelziffer beträgt weit- aus mehr. Heutzutage gibt es außerdem noch so viel mehr Süchte als man sich vorstellen kann und natürlich auch Bücher oder Programme, die einem sagen, wie man sie wieder loswerden kann.

Youtube

Als ich mich auf diese Predigt vorbereitet habe, hab ich Youtube Clips gesehen von einem Mann, der verspricht, dass man in wenigen Minuten von seinen Süchten, Ängsten oder selbst Allergien befreit werden kann. Dieser Typ hat dann so eine Handbewegung gemacht...: „Klopfen, fest, aber nicht schmerzhaft“ und dann sagen „Ich nehme mich von ganzem Herzen an. Mit all meinen Problemen, Unzulänglichkeiten und unbewussten Ängsten“. Die arme Frau, die da neben ihm stand, kam nicht einmal zu Wort und der Typ meinte dann: „So - jetzt ist die Angst weg“.

Mich treffen diese Statistiken immer wieder von neuem. Es ist, als ob sich die Menschen keinerlei Gedanken darüber machen, was diese Substanzen mit einem machen können. Viele Webseiten und Berichte über Sucht sprechen von einer Volkskrankheit - die ständig wächst...aber ich würde es nicht als Krankheit bezeichnen.

Beispiele

Wer geht schon in ein Krankenhaus auf die Krebs-Station und bittet darum, sich etwas erkrankte Haut einpflanzen zu lassen. Es geht auch niemand zur Blutspende und fragt nach HIV Infiziertem Blut, das man sich eben aus einer dreckigen Nadel spritzen kann.

Kein Mensch geht von Hundepension zu Hundepension und zahlt dafür, sich von einem tollwütigen Hund beißen zu lassen. Oder niemand würde im Restaurant nach einem rohen Stück Fleisch fragen, dass mit EHEC infiziert ist. Aber so viele stecken sich freiwillig eine Nadel mit betäubenden Substanzen jeglicher Art in den Arm, oder rauchen Zigaretten, Gras und anderes Zeugs bis sie irgendwann feststellen, dass sie abhängig sind. Und andere gehen von Bar zu Bar um sich fast bewusstlos zu saufen bis ihr Körper ohne Alkohol fast gar nicht mehr funktioniert. Auch kaufen sich Leute freiwillig Pornohefte oder Filme oder laden sie sich im Internet runter bis sie sich irgendwann in einem ziemlich perversen Lebensstil wieder finden, der dort Freude sucht, wo sie niemals zu finden ist!

Süchte sind keine Krankheiten, die ansteckend sind so wie EHEC oder Tollwut oder HIV...Süchte gehörten unter die Kategorie eines ganz alten Wortes. Und das Wort nennt die Bibel Sünde - Und für Sünde in unserem Leben sind wir allein verantwortlich. Wir treffen die Entscheidung, die uns zur Sucht führt. Und wenn wir nicht lernen, dafür die Verantwortung zu übernehmen, können wir unsere Situation nicht verändern.

DIESES THEMA BETRIFFT UNS ALLE

Du sagst dir jetzt vielleicht: Ich bin auf jeden Fall nicht süchtig. Süchtig sind die Leute, die jeden Abend Bier trinken oder feiern gehen - ich geh ja immer nur am Wochenende usw. - oder du sitzt hier und hast noch nie Drogen genommen, Pornos geguckt oder Alkohol getrunken.

Meint ihr, euch geht das Thema dann nichts an? Oder ihr solltet es nicht ernst nehmen? Ich glaube, allein, dass die Welt um euch herum dabei ist, immer mehr in diesen Süchten zu versinken, macht es ein Thema für euch. Und früher oder später werdet ihr alle damit konfrontiert. Ob direkt oder indirekt.

Also - was haben wir zu dazu zu sagen? Oder wie sieht unsere Antwort darauf aus?

Ich habe etwas herausgefunden als ich darüber nachgedacht habe...Es gibt nämlich etwas von dem wir abhängig sein können, das uns gut tut anstatt uns fertig zu machen. Ich nenne das mal eine Heilige Abhängigkeit. Du kannst diese heilige Abhängigkeit genauso leicht bekommen wie eine schlechte. Du entscheidest dich also dafür bis es dich kontrolliert!“

Es geht also irgendwie um eine Art ABLENKUNG...aber es bleibt nicht nur dabei, sondern daraus wächst etwas anderes - eine Heilige Sucht!

1 Korinther 16:15-16

Schaut einmal mit mir diesen Vers hier an. Ich lese einmal aus der Elberfelder Bibel: Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass es der Erstling von Achaja ist und dass sie sich in den Dienst für die Heiligen gestellt haben; 16 dass auch ihr euch solchen unterordnet und jedem, der mitwirkt und sich abmüht.

Ich habe mir einmal die Wörter in diesem Vers in der griechischen Sprache angeschaut. Das mach ich manchmal ganz gern um zu wissen, was genau damit gemeint ist und ich habe etwas interessantes gefunden. Die Wörter „sich in den Dienst stellen“ sind im griechischen nämlich nur ein Verb - εταξαν - was auch „sich abhängig machen von“ bedeuten kann.

Diese Menschen hier haben sich also abhängig von dem Dienst dieser Heiligen gemacht. Das Wort stammt von einem Verb, dass so viel heißt wie „etwas anordnen“ oder „eine Person an einen festen Platz stellen“.

Sie haben sich freiwillig unter den Dienst der Heiligen gestellt, egal was das für Konsequenzen das mit sich trug. Sie erlaubten diesem Dienst also, ihr Leben zu kontrollieren und ihr Tun und Handeln zu beeinflussen.

Leute: Ist das nicht genau das selbe, was wir diesen Süchten erlauben, die uns nicht gut tun? Wir arrangieren unser Leben so, dass andere es bestimmen - die Drogen, der Alkohol, die Serien, die Lebensmittel, die Filme, die Heftchen, usw. Wir stellen uns unter ihren Dienst bis sie uns kontrollieren und jede Faser unseres Lebens beeinflussen bis es weh tut.

Der Heilige Dienst

Ich finde, es ist Zeit, dass wir uns etwas Höherem verschreiben - nämlich diesem Heiligen Dienst, von dem Paulus hier spricht. Ganz oft verschwenden wir all unsere Energie darauf, dass wir raus-

gehen in die Welt und die verlorenen suchen und dabei vernachlässigen wir die Heiligen. Klar - ihr könnt jetzt sagen, dass es viele Hausgruppen gibt - aber auch hier ist es oft so, dass die dann ihren Kuschel Club und ihre „wir, gegen den Rest der Welt Mentalität“ haben, die ich selbstsüchtiger als jeden Dienst. Sie sind so auf sich selbst ausgerichtet, dass sie keinen anderen mehr im Blick haben - und die werden dann mürrisch, bitter und werden zu Widersprechern, die keinem oder nichts mehr dienen.

Normalerweise - oder in einer gut funktionierenden Gemeinde, die wirklich auf Heiligkeit und Dienst Gottes ausgerichtet ist - wird alle Energie nach außen gewandt und niemand schaut auf die, die in der Gemeinde sind. Vielleicht liegt es daran, dass die Leute denken: „Gott kümmert sich schon um seine Leute“ oder dass die meisten annehmen, dass die, die Hilfe brauchen von selbst kommen und fragen uns wir denken dann, wenn wir sagen: „Wenn du was brauchst, dann sag einfach Bescheid“ dann läuft das schon in der Gemeinde.

Ich denke, sofern du nicht eine gute und tiefe Beziehung zu jemandem hast oder vielleicht zu seiner oder ihrer biologischen Familie gehörst, wird dieser Mensch nicht „einfach Bescheid sagen“. Du musst Handeln um sie zu erreichen.

Heutzutage empfinden wir es als „zu neugierig sein“ wenn wir auf Menschen zugehen - man lässt nicht mehr die Tür ungeschlossen und erzählt den Nachbarn vom letzten Geburtstag. Wir kommen hier her, begrüßen uns und sehen uns dann den Rest der Woche kaum oder gar nicht, bis es Freitag wieder von vorne losgeht. In großen Gruppen ist das noch viel schwerer. Ich habe mal von einem Pastor gehört, der in einen großen Gottesdienst gegangen ist und von jemandem gefragt wurde, ob er den Ordnerdienst an diesem Morgen mit übernehmen könnte.

Aber was in großen Gottesdiensten passieren kann, ist auch in kleinen Gruppen möglich. Kleine Grüppchen formen sich in der großen Gruppe zusammen und bilden Cliques. Wir sind so angelegt, dass wir uns zu denen hingezogen fühlen, die die gleichen Interessen haben wie wir oder mit denen wir gemeinsam in einem Team sein können. Das ist an sich ja nicht schlecht, aber es wird zu etwas schlechtem, wenn wir uns dann niemanden mehr außerhalb dieser Gruppe wahrnehmen. Manche Menschen werden sich nie als Teil einer Gruppe sehen. Sie waren allein in der Schule und sind wahrscheinlich auf der Arbeit oder im Studium auch allein. Und diese Leute werden auch in den Gemeinden solch ein Verhalten haben, wenn du sie nicht in deine Clique mit einbeziehst.

Manchmal braucht es gar nicht viel. Wir müssen jemandem vielleicht einfach nur mal zuhören oder jemanden zu einer Cola einladen oder mitnehmen in die Sofaecke wenn alle Mord in Palermo spielen.

ZURÜCK ZUR BIBEL

Das Haus des Stephanas hat das gut gemacht. Ihr Dienst war es, dass sie ihr Geld dafür benutzten, den Heiligen zu dienen. Ich bin mir sicher, dass sie sich auch geistlich um sie gekümmert haben. Paulus hat sie weiterempfohlen. Sie hatten die Gaben des Gebens und der Administration. Sie haben nicht wie viele heute gehandelt, die von dem Vielen, was sie haben geben, um steuerliche Vorteile daraus zu ziehen. Sondern sie gaben, wie die Gemeinde in der Apostelgeschichte - so dass niemandem etwas fehlte. Das führte dann schlussendlich dazu, dass es allen gut ging und die Gemeinde wachsen konnte.

Wir brauchen eine Heilige Abhängigkeit! Abhängigkeiten zwingen dich bestimmte Dinge tun - ob es nun „kräftig ziehen“ ist, sich „einen Film reinzieh'n“ ist oder ob es ein bestimmter Dienst an den Menschen ist. Es wird etwas, dass dich entweder antreibt oder dass dich einengt oder sogar fesselt.

2 Korinther 5:13-15

Denn wenn wir je außer uns waren, so waren wir es für Gott; wenn wir besonnen sind, so sind wir es für euch. 14 Denn die Liebe des Christus drängt uns, da wir von diesem überzeugt sind: Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; 15 und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Das Wort „drängen“ hier in Vers 14 bedeutet nicht nur, dass wir innerlich zu etwas getrieben sind, sondern dass wir wie ein Gefangener verhaftet werden - also eine äußere Kraft, die dich dazu treibt etwas zu tun, dass du normalerweise nicht tun willst. Paulus hatte also nicht nur den inneren Wunsch zu predigen und nicht nur für sich selbst zu leben, sondern es gab auch die äußere Kraft von Jesus Christus, die ihn dazu antrieb. Es war eine äußere Kraft, bevor Paulus ihm auf der Straße nach Damaskus begegnete, und es wurde zu einer inneren Kraft, als er ihn in sein Leben aufnahm. Deswegen spricht **die Bibel auch davon, dass wir uns vom Heiligen Geist füllen lassen sollen, anstelle von Wein (Eph. 5:18)**. Wein ist eine äußerliche Versuchung, bis wir sie in uns aufnehmen und die Substanz uns dazu verleitet, Dinge zu tun, die wir normalerweise nie tun würden oder die uns komisch aussehen lassen. Wenn du es in der Flasche lässt, kann es dir nicht weh tun, öffnest du den Korken und trinkst, beginnt der Kampf, den du oft verlieren wirst. Der Heilige Geist kommt in uns hinein, wenn wir gerettet werden - aber - um dieses Bild noch mal aufzugreifen - wir schließen ihn oft in so eine Flasche ein und stopfen Korken der Trauer oder Ablehnung hinein, wo er eigentlich fließen und beeinflussen möchte. Der Heilige Geist kommt mit Feuerzungen - habe ich gelesen - aber wir löschen ihn mit Eimern voller Müll, den wir in uns aufgesaugt haben. Wenn du ihn weiterhin eingekorkt lässt, kann er dir nicht helfen. Aber wenn du deiner Seele erlaubst, den Korken aufzumachen und einen großen Schluck zu nehmen, beginnt wieder ein Kampf - aber diesen wirst du ganz sicher gewinnen!

Galater 5:16

Darum rate ich euch: Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen. Wenn er euch führt, werdet ihr allen selbstsüchtigen Wünschen widerstehen können.

ICH WILL NICHT SAGEN, DASS ALKOHOL TRINKEN SCHLECHT IST...

Niemand kann dir sagen, ab wann du süchtig bist. Das kannst nur du - und am Besten kann dir das der Heilige Geist sagen!

Was ich nicht tun möchte heute Abend ist, dass ich sage: So - jetzt fangt alle mal an, wild auf und ab zu springen - aber ich habe mal einen Satz gehört, der mich nicht mehr losgelassen hat. Er ging irgendwie so: „Eine Emotion drückt sich immer aus“ - sollten wir also nicht irgendwie so handeln, als ob wir gekauft sind von unserem Gott um frei zu sein?

Gottes Wort sollte anfangen in uns zu kochen oder zu brennen, so dass uns nichts anderes übrig bleibt als dass wir nur noch nach Gottes Dingen und Gerechtigkeit verlangen, selbst wenn wir ein paar Narben davontragen so wie Paulus!

Vielleicht denkst du auch gerade: „Na, wenn wir hier so abgehen, dann denken die Leute, die uns hier besuchen ja, wir wären alle verrückt.“

Wisst ihr, ich will frei davon werden, was andere von mir denken. Paulus war es egal - er war süchtig danach, die verlorenen zu gewinnen und den Heiligen zu dienen. Er war erfüllt und geleitet vom Heiligen Geist und er war getrieben von der Liebe Jesu.

Von was oder wem bist du abhängig? Tut es dir weh oder tut es dir gut? Hält es dich vom Dienen ab?

Wenn ja, dann spring rüber auf diese heilige Abhängigkeit - entscheide dich dafür, den Heiligen zu dienen, bis es auf die Verlorenen überspringt. Unterstellst du dich und deinen Willen dem Willen des Heiligen Geistes und erlaubst du ihm dich zu kontrollieren so wie du anderen Dingen erlaubt hast, dich zu kontrollieren oder dir weh zu tun?

Ich bete, dass wir die Kraft und den Willen haben, das zu tun und dass die Süchte, die unser Leben zerstören wollen gebrochen werden, damit wir nicht länger nur für uns leben, sondern dass Jesus in uns lebt durch unseren Glauben.

Philipper 4:13

Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.